

Problem in der Reflexionsphase im Unterricht

Beitrag von „kecks“ vom 11. März 2016 10:11

das kann dir so pauschal keiner sagen. transfer kann man üben, aber insgesamt ist die transferfähigkeit massiv an das kognitive potential des kindes gekoppelt. bei weniger begabten kindern investierst du besser in anwendung, anwendung und nochmal anwendung, aka üben, üben, üben (anforderungsbereich II), anstatt sie mit transfer, den sie nicht packen, zu frustrieren.

grundsätzlich klappt transfer am besten, wenn das kind das wissen wirklich verstanden hat, also nicht nur auswendig gelernt. letzteres scheint bei dir zu passieren, wenn die reproduktion klappt, aber dann nichts mehr kommt. übst du viel im unterricht (als eigene phase, wenn's geht)? sprich, nutzt du den anforderungsbereich II wirklich intensiv und immer wieder? arbeitest du wirklich in den erarbeitungsphasen so, dass das vorwissen der kinder aktiviert wird und sie das neue wissen "ko-konstruieren", nicht nur nachplappern?

immer gut, gerade für schwache schüler, aber eigentlich für alle: verpack die dinge in geschichten, mach sie sozial erfahrbar, personalisiere (abstraktes personal erlebbar/erfahrbar machen), situiere, mach ein spiel draus...